

Curriculum Zusatzweiterbildung Intensivmedizin

1. Einleitung

Dieses Curriculum dient der Weiterbildung zur Erlangung der Zusatzweiterbildung "Intensivmedizin" für Fachärzte der Anästhesiologie am St. Elisabeth Krankenhaus Köln-Hohenlind und orientiert sich eng an den Richtlinien der Weiterbildungsordnung (WBO) der Ärztekammer Nordrhein und den entsprechenden Empfehlungen der gemeinsamen Kommission des Berufsverbandes Deutscher Anästhesisten (BDA) und der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin (DGAI).

2. Patienten- und Behandlungsspektrum

Auf der Intensivstation, die von der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin betreut wird, wird das gesamte Spektrum der Erwachsenenintensivmedizin durchgeführt. Die Patienten rekrutieren sich vorrangig aus den Fachbereichen Allgemein- und Viszeralchirurgie, Traumatologie, Urologie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, HNO-Heilkunde und Augenheilkunde. Die intensivmedizinische Versorgung erfolgt nach ausgedehnten Operationen und Unfällen (Polytraumapatienten) und/oder bei entsprechenden Vor- und Begleiterkrankungen. Es werden verschiedene Organunterstützungs- und Ersatzverfahren regelmäßig durchgeführt.

3. Überblick über den Weiterbildungsablauf

Ca. 2-4 Wochen vor Beginn der intensivmedizinischen Aus- und Weiterbildung soll der Mitarbeiter mit der ärztlichen Leitung (Chefarzt Prof. Dr. med. F. Fiedler, OA Dr. med. G. Lansche) einen Termin für ein Einführungsgespräch vereinbaren. Grundkenntnisse zu den wichtigsten Krankheitsbildern der operativen Intensivmedizin (Sepsis, respiratorische Insuffizienz, myokardiale Ischämie und Pumpversagen, erhöhter Hirndruck etc.) und deren Therapie sind hierfür Voraussetzung.

Im Anhang findet sich eine tabellarische Übersicht zum zeitlichen und inhaltlichen Umfang der Weiterbildung.

4. DGAI Weiterbildungsnachweis

Der von der DGAI herausgegebene Weiterbildungsnachweis wird allen Fachärzten am Weiterbildungsbeginn ausgehändigt und ist gewissenhaft zu führen.

Im DGAI-Weiterbildungsnachweis werden die nach § 8 (2) (M) WBO verpflichtend zu führenden Gespräche mit Datum und jeweiligem Inhalt dokumentiert. Im Einzelnen handelt es sich um ein Einführungs-, Zwischen- und Abschlussgespräch. Die Mitarbeiter sollten entsprechende Gesprächstermine vereinbaren.

Die speziellen Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten zu den einzelnen Weiterbildungsinhalten werden im optionalen Teil des DGAI-Weiterbildungsnachweises dokumentiert.

5. Fortbildungen/Literatur

Zusätzlich zu den im Curriculum zur Facharztweiterbildung angebotenen Fortbildungen werden folgende Veranstaltungen durchgeführt:

- Stationsbesprechung für alle ärztlichen Mitarbeiter der Intensivstation
- Simulatortraining

Zusätzlich zu der in der Abteilungsbibliothek vorgehaltenen Literatur sind diverse Lehrbücher und folgende Journals verfügbar:

- Intensive Care Medicine
- New England Journal of Medicine
- Der Anästhesist
- AINS
- A & I
- Arzneimitteltelegramm
- Der Schmerz

6. Praktische Ausbildung

Die Fachärzte werden unter Aufsicht und Anleitung mit allen etablierten Verfahren der Intensivmedizin vertraut gemacht. Die einzelnen praktischen und manuellen Lernschritte erfolgen nach Einschätzung der jeweiligen Oberärzte. Die Fachärzte sollen sich mit dem theoretischen Wissen vorab vertraut machen. Von den Fachärzten wird erwartet, erst nach sicherer Beherrschung der Basistechniken mit dem Erlernen fortgeschrittener Techniken (z.B. Perkutane Dilatationstracheotomie) zu beginnen.

7. Simulatortraining

Jeweils eine dokumentierte Teilnahme am klinikinternen Anästhesie-Intensiv-Simulatortraining ist Bestandteil der Weiterbildung. Das Simulatortraining für Ärzte und Pflegepersonal der Intensivstation behandelt den Komplex "Kardio-Pulmonale Reanimation".

8. Fehlerkultur

Bei Komplikationen, Fehlern oder Beschwerden ist unmittelbar der verantwortliche Oberarzt, ggf. der Chefarzt zu informieren, Es soll eine offene Fehlerkultur geübt werden, eine entsprechende Prozessanalyse soll eine Wiederholung verhindern.

9. Geräteeinweisung

Die Teilnahmen an den Geräteeinweisungen sind verpflichtend und entsprechend zu dokumentieren.

10. Anhang: Übersicht zum zeitlichen und inhaltlichen Umfang der Weiterbildung

- Bestimmte Krankheitsbilder und/oder Therapien (z.B. Kardio-Pulmonale Reanimationen, Allergischer Schock, Maligne Hyperthermie etc.) sind zeitlich nicht vorhersehbar, der Facharzt wird seinem Ausbildungsstand entsprechend in die Versorgung involviert und weitergebildet.
- Folgende Aspekte sind unabhängig vom Zeitraum kontinuierlich Inhalt der Weiterbildung:

- Ethische, wissenschaftliche und rechtliche Grundlagen ärztlichen Handelns
- Ärztliche Aufklärung und Gesprächsführung mit Patienten und Angehörigen
- Grundlagen der ärztlichen Begutachtung
- Begleitung sterbender Patienten und ihrer Angehörigen
- Grundlagen der Psychosomatik und der psychosozialen Einflüsse auf Krankheiten
- Interdisziplinäre Diagnostik, Therapieplanung und Behandlung
- Labortechnisch gestützte Nachweisverfahren (visuelle o. apparative Auswertung)
- Gesundheitsökonomische Auswirkungen ärztlichen Handelns
- Grundstrukturen des Gesundheitssystems (z. B. DRG-Abrechnung)
- Qualitätssicherung und -management (z. B. KTQ-Zertifizierung)

Monat 1-12:

- Bereichsspezifische Gerätekunde
- Einarbeitung in Routineaufgaben der Stationsführung
- Diff. Monitoring (z. B. PiCCO)
- SIRS, Sepsis und Multiorganversagen, ARDS
- Diff. Therapie verschiedener Schockformen

Monat 13-24:

- Therapieplanungen und Dokumentationen bei komplexen intensivmedizinischen Patienten
- Analgo-Sedierungen und Narkosen für Diagnostik und Interventionen auf der Intensivstation (z.B. Bronchoskopie, Kardioversion, PEG-Anlagen etc.)
- Diagnostische und therapeutische Bronchoskopie
- Notfall-/passagere Schrittmachertherapie, Kardioversion, Defibrillation
- Diff. Atemwegsmanagement (z. B. Dilatationstracheotomien)
- Organersatz- und Unterstützungsverfahren (z.B. CVVH, ECLA)
- Kontrollierte Hypothermie (z.B. nach CPR)
- Patientenverfügungen
- Palliative Maßnahmen
- Hirntoddiagnostik/Organspende

- Bettenzuteilungen, Festlegung der intensivmedizinischen Behandlungsprioritäten